

Das Projekt

Viele Kinder in Namibia machen bereits früh Erfahrungen mit traumatischen Erfahrungen oder Gewalt – sei es in der Familie oder durch Altersgenossen. Auch Frauen sind oft häuslicher Gewalt ausgesetzt. Die Betroffenen fühlen sich häufig alleine gelassen mit ihren Erfahrungen und wissen nicht, an wen sie sich wenden können. Für die persönliche Entwicklung, aber auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist dies eine große Belastung.

Genau an diesem Punkt setzt die namibische Organisation „LifeLine/ChildLine“ (LLCL) an, der es gelungen ist, sich als die zentrale Anlaufstelle für psychologische Beratung in Namibia zu etablieren. Angesichts der großen Entfernungen im Land ist das Telefon das wichtigste Kommunikationsmittel. LLCL bietet daher kostenlose Telefon-Hotlines an, bei denen insbesondere Kinder, Frauen und HIV-krankte Menschen Unterstützung finden.

Ein Team von Sozialarbeitern und über 30 qualifizierten Ehrenamtlichen nimmt jedes Jahr über 15.000 Anrufe von Menschen in Notlagen entgegen. Sie stehen für vertrauliche Gespräche zur Verfügung, bieten eine Erstberatung an und vermitteln die Anrufer bei Bedarf an Spezialisten weiter. Darüber hinaus bietet LLCL in den Büros, die die Organisation in Namibia unterhält, persönliche Beratungen an.



Mitarbeiter fahren darüber hinaus regelmäßig in Schulen, um dort Aufklärung zu Gewalt, Mobbing oder Sexualität zu leisten. Ein besonderes Angebot ist zudem das Kinderradio „Uitani“ – jede Woche produzieren Kinder eine Radiosendung für Kinder, in der aktuelle Themen behandelt werden. Die Sendungen werden von verschiedenen Radiostationen landesweit übertragen.

Die Organisation

Lifeline/Childline wurde bereits 1981 gegründet und ist heute eine der wichtigsten Kinderschutzorganisationen in Namibia. Vor allem aufgrund der hohen Reichweite der Angebote ist LLCL ein gesuchter Partner für Regierungsstellen, mit denen die Organisation zusammenarbeitet.

Regelmäßige Buchprüfungen durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer stellen die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel sicher.

Die Liselotte Stiftung fördert LLCL seit 2018. Vorstand und Geschäftsführung der Stiftung besuchen das Projekt regelmäßig (zuletzt in 2024), um sich von den Fortschritten zu überzeugen.

Aktueller Förderbedarf

LifeLine/ChildLine benötigt vor allem Mittel für die Gehälter der Sozialarbeiter sowie für die Qualifizierung der Ehrenamtlichen, die die Telefon-Hotlines 365 Tage im Jahr besetzen.

Zudem möchte LLCL vor allem in den ländlichen Regionen des Landes noch präsenter sein, um an Schulen Aufklärung und Beratung leisten zu können. Auch hierfür werden weitere Mittel benötigt.

www.lifelinechildline.org.na